

gruppe Mitteldeutschlands“ an, die den Widerstandskampf organisierte und 1943 ein Aktionsprogramm im Sinne der Brüsseler bzw. Berner Konferenz der KPD erarbeitete.

Die aus den Zuchthäusern und Konzentrationslagern befreiten Antifaschisten und die sowjetischen Soldaten und Offiziere, die sich zum Teil in Spezialisten, Wirtschaftler, Ingenieure und Kulturfunktionäre verwandelten, bildeten eine besonders große Kraft beim Wiederaufbau.

Zu den Aktivisten der ersten Stunde zählen auch jene, die erst nach der militärischen Zerschlagung des Hitlerfaschismus den Weg zur gemeinsamen Arbeit mit uns Kommunisten fanden oder in dieser Zeit als heranwachsende junge Kader erste antifaschistisch-demokratische Aufgaben übernahmen.

Die bekanntesten Mansfelder Antifaschisten sind zweifellos Otto und Minna Brosowski, die mit Unterstützung anderer Kommunisten die Fahne von Kriwoj Rog als Symbol ihrer Treue zur Sowjetunion und zur Partei Ernst Thälmanns vor den Faschisten schützten. Ihnen allen hat Otto Gotsche, der 1945 eingesetzte erste kommunistische Landrat des Kreises Eisleben, ein würdiges Denkmal in solchen Büchern wie „Die Fahne von Kriwoj Rog“ und „Zwischen Nacht und Morgen“ gesetzt. Unvergessen ist auch das Wirken des Kommunisten Robert Büchner, 1945 Oberbürgermeister von Eisleben.

Ihnen zur Seite standen viele kampferprobte Kumpel aus dem Schacht und Vertreter aller Bevölkerungsschichten. Einer von ihnen ist der heute 74jährige Kommunist und Held der Arbeit August Engel. Obwohl schon einige Jahre Rentner, ist er den Kumpeln des Bernard-Koenen-Schachtes heute noch ihr bekanntester und beliebtester Brigadier. Er weilt oft bei den jungen Arbeitern, die seinen Rat als Genosse und Bergarbeiter suchen.

Vor wenigen Wochen wurde der heute 75jährige ehemalige Häuer Walter Cunäus mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber geehrt. Als Mitglied der SPD kämpfte er aktiv gegen den Faschismus und war ein glühender Verfechter der Einheit der Arbeiterklasse. Bis 1950 arbeitete er als Sekretär der Kreisleitung der SED in Eisleben. Da er aus eigenem Erleben die Kämpfe der Arbeiter gegen die Mansfeld-AG genauso kennt wie den schweren Weg zum heutigen sozialistischen Mansfeld-Kombinat, ist er wie August Engel seit vielen Jahren beliebter Gesprächspartner der Arbeiterjugend.

## Agitatoren und Initiatoren des Erfolgs

Wenn sich heute die jungen Arbeiter, die Thälmann-Pioniere, Schüler und Volksarmisten so eng mit den Aktivisten der ersten Stunde verbunden fühlen und sich vornehmen, genauso erfolgreiche Arbeiter und treue Kämpfer für unsere Sache zu werden, zählt das mit zu den bedeutsamsten Ergebnissen der Parteiarbeit. Was die jungen Sozialisten so beeindruckt, ist vor allem, daß diese Genossen Tag für Tag ihre ganze Kraft, ihr ganzes Wissen und Können eingesetzt haben, damit unsere Republik als treuer und starker Freund für ewig mit dem Lande Lenins verbunden bleibt und ihren Beitrag zum Sieg des Weltsozialismus leistet.

Die Mansfelder Arbeiter zeigten in den letzten drei Jahrzehnten unter Führung unserer Partei, daß sie sich nicht nur mit dem Land Lenins seit 1917 brüderlich verbunden fühlen. Sie haben auch verstanden, die Leninsche Lehre für die Veränderung des Denkens, des Handelns und des Lebens der Menschen zu nutzen. Dabei ließen und lassen sie sich von der Erkenntnis leiten, daß die Erfahrungen der Menschen allein



Die jungen Mansfelder Berg- und Hüttenarbeiter beweisen durch hohe Leistungen im Wettbewerb, daß sie das Werk der Aktivisten der ersten Stunde konsequent fortsetzen. Einer von ihnen ist Genosse Werner Collavo — Aktivist der sozialistischen Arbeit, 1. Schmelzer am Jugendofen „X. Weltfestspiele“ der August-Bebel-Hütte in Helbra.

Foto: ADN-ZB/Schaar